

Lehrgebäude für den kunstgewerblichen, technischen und nautischen Unterricht.

E. Bauer und W. Noakes.

Im letzten Jahrzehnt sind in Hamburg drei größere Gebäude für Sonderschulen errichtet worden, die Kunstgewerbeschule und die Technischen Staatslehranstalten, die der Behörde für das Gewerbe- und Fortbildungsschulwesen unterstehen, und die Navigationschule, die zum Bereiche der Behörde für Handel, Schiffahrt und Gewerbe gehört.

Die Unterrichtsanstalten des staatlichen Gewerbeschulwesens waren früher im Schul- und Museumsgebäude vor dem Steintor vereinigt, bis dem schnellen Anwachsen der Schülerzahl auch durch Schaffung vorübergehender Unterkunft in Baracken nicht mehr genügt werden konnte. Es lösten sich infolgedessen in den letzten Jahren die beiden zuerstgenannten Anstalten ganz aus dem alten Schulgebäude.

Die Staatliche Kunstgewerbeschule besteht seit Oktober 1896. Mit der Ernennung eines eigenen Direktors im Jahre 1905 bekam der Gedanke, ein eigenes Heim zu schaffen, festen Untergrund.

Der in den Jahren 1911 bis 1913 ausgeführte Neubau der Kunstgewerbeschule wurde auf dem Eckplatz zwischen Verchensfeld und der neuen Uferstraße am Eilbeckkanal errichtet. Das Grundstück bildet

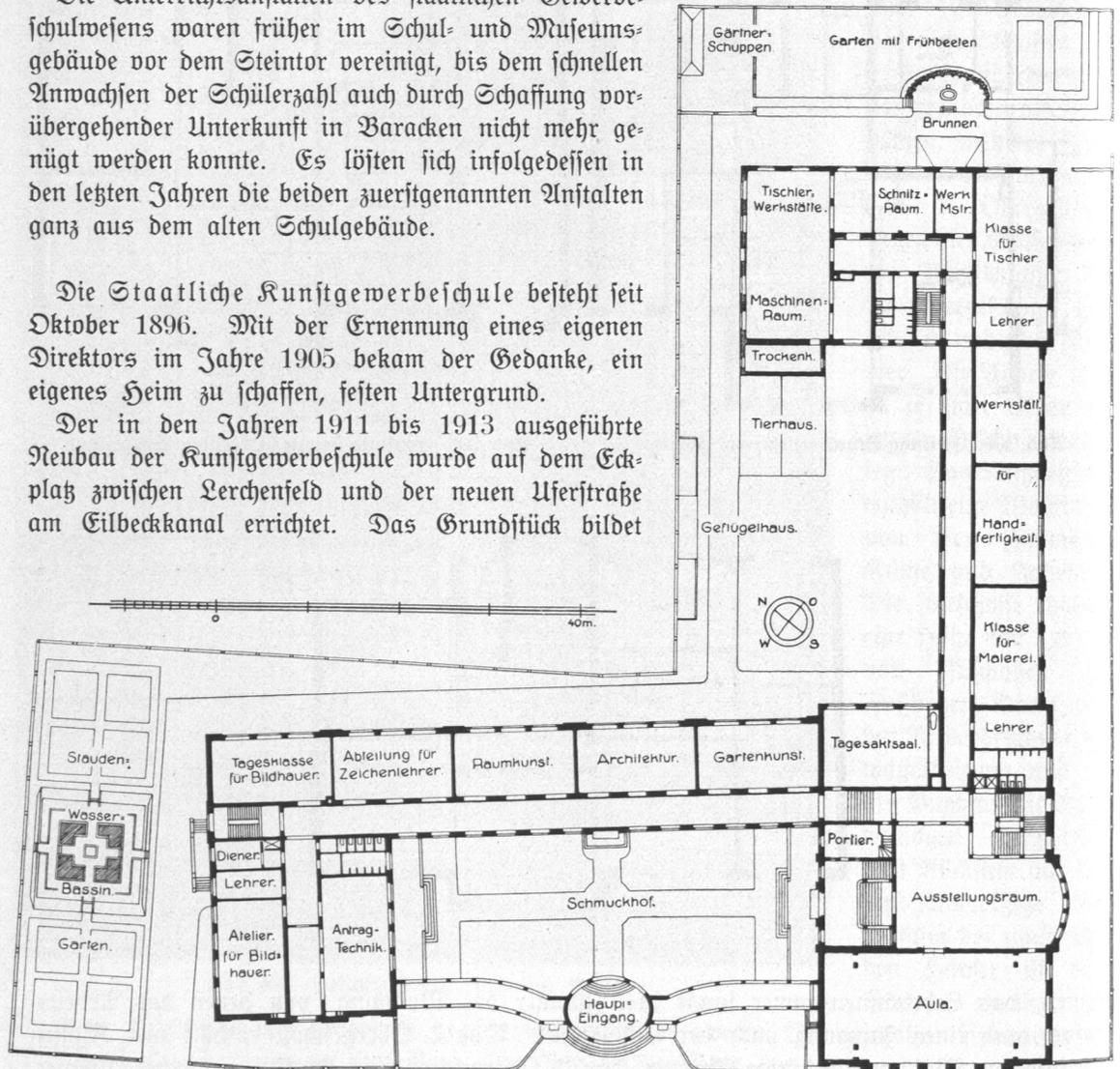


Abb. 308. Staatliche Kunstgewerbeschule, Erdgeschoß, Grundriß.

Entwurf: Baudirektor Fritz Schumacher. Ausführung: Baurat Bauer und Baumeister Lenthe.

einen Winkel mit annähernd gleichen Schenkeln, zwischen denen sich nach rückwärts ein öffentlicher Spielplatz anschließt.

Der Entwurf ging von der Notwendigkeit aus, für das Gebäude die größte auf dem gegebenen Platze mögliche Längsentwicklung zu erzielen, die gutes, für Atelierzwecke brauchbares